

Kulturkampf im Klassenzimmer

Beitrag von „Lindbergh“ vom 22. Februar 2018 18:27

Danke, Morse, für diese kurze, aber inhaltlich gehaltvolle Antwort, angenehmerweise ohne Moralkeule! Dieses Kolonialargument hört man ja häufiger in dem Zusammenhang und beeinflusst natürlich auch das Migrationsverhalten in anderen Ländern, sei es in eine Richtung (z.B. Pakistanis/Inden in Großbritannien oder Menschen aus den Maghreb-Staaten in Frankreich) oder in die andere (z.B. die "weiße" Minderheit in Südafrika oder Namibia). Ich stelle fest, dass das Thema nicht nur hier im Forum, sondern an vielen Stellen im Internet und auch im "realen" Leben gerade seit 2015 immer wieder vorkommt und leider sind die Fronten diesbezüglich sehr verhärtet, weil statt demokratischer Gesprächskultur zumeist Grundsatzdebatten nach dem Motto "Darf man das jetzt sagen oder nicht?" geführt werden. Ich denke aber, dass alle Parteien zumindest dahingehend einer Meinung sind, dass 1. das Thema "Migration" das gesellschaftliche Miteinander maßgeblich veränderte und 2. in Bezug auf eben jenes Thema gibt es gesellschaftliche Missstände, die in Teilen politisch bedingt sind und von der Politik stärker als jetzt thematisiert werden sollten.